## Inhalt

Vorw	ort zur vierten Auflage	10
Einle	itung	11
1	Evidenzbasierung	15
1.1	Graduelle Evidenz	15
1.2	Stufen zum "Gold-Standard" – Interventionsergebnisse	
2	Erwerb grammatischer Fähigkeiten	22
2.1	Zusammenhänge mit dem frühen Spracherwerb und der Allgemeinentwicklung des Kindes	22
2.2	Grammatikerwerb als mehrjähriger Lernprozess	24
2.3	Wichtige Erwerbsschritte	27
2.3.1	Erwerbsreihenfolge grammatischer Fähigkeiten	27
2.3.2	Verbzweitstellungsregel im Hauptsatz und Subjekt-Verb-Kontroll-Regel	30
2.3.3	Verbendstellungsregel in subordinierten Nebensätzen	35
2.3.4	Kasusmarkierung	37
2.4	Sprachliche Modalitäten	38
2.5	Erklärungsansätze des Grammatikerwerbs	39
2.5.1	Psychologische Spracherwerbstheorien	39
2.5.2	Linguistische Spracherwerbstheorien	40
2.5.3	Integrative Ansätze	<b>‡1</b>
2.5.4	Gebrauchsbasierte Ansätze	<b>1</b> 3
2.5.5	Modularer versus epigenetischer Grammatikerwerb	<del>1</del> 7



2.6	Konsequenzen für die therapeutische Praxis
3	Störungen des Erwerbsprozesses grammatischer Fähigkeiten50
3.1	Vom "Agrammatismus infantilis" zur "Specific language impairment" – Wandel in der Betrachtungsweise grammatischer Störungen
3.2	Definition grammatischer Störungen
3.3	Wichtige und weniger wichtige Störungsphänomene 53
3.4	Bedingungshintergrund
3.5	Konsequenzen für die therapeutische Praxis
4	Diagnose grammatischer Störungen72
4.1	Vom Auflisten von Defiziten zur Suche nach Lernblockaden
4.2	Qualitätsstandards therapierelevanter Diagnostik73
4.3	Diagnostische Verfahren
4.3.1	Screenings
4.3.2	Subtests aus standardisierten (Sprach-)Entwicklungstests 78
4.3.3	Rezeptive Verfahren
4.3.4	Sprachanalysen
	Spontansprachanalayse
4.4	Diagnose grammatischer Störungen bei mehrsprachigen Kindern
4.5	Konsequenzen für die therapeutische Praxis 90
5	Therapiemethoden grammatischer Störungen92
5.1	Wie spezifisch muss grammatische Therapie sein? 92
5.2	Pattern practice (produktionsorientierte Satzmusterübungen)94
5.3	Kompensatorische Methoden (reflexionsorientierte Hilfen) 95
5.4	Inputmanagement (rezeptionsorientierte Angebote) 97

5.4.1	Entwicklungsproximaler Ansatz97
5.4.2	Linguistische Inputtherapie
5.5	Postdysgrammatische Phase trotz Sprachtherapie? 104
5.6	Studien zur Methodeneffektivität
5.7	Konsequenzen für die therapeutische Praxis 107
6	Grundlagen und Anwendung der Kontextoptimierung108
6.1	Konzeptentwicklung
6.2	Therapiedidaktik109
6.2.1	Kontext
6.2.2	Ziel der Kontextoptimierung110
6.2.3	Prinzipien der Kontextoptimierung
	Kick-off (Startschuss)
6.2.4	Checkliste der Kontextoptimierung
6.3	Therapieziele
6.3.1	Verbzweitstellungsregel im Hauptsatz
	Erwerbsaspekte und Bedeutung des Ziels128Diagnostische Erfassung des Fähigkeitenstandes130Essentials der Therapie130
6.3.2	Subjekt-Verb-Kontroll-Regel
	Erwerbsaspekte und Bedeutung des Ziels136Diagnostische Erfassung des Fähigkeitenstandes136Essentials der Therapie137Therapeutische Kontexte142Unterrichtliche Kontexte155
6.3.3	Komplexe Syntax
	Von Margit Berg

## 8 Inhalt

	Erwerbsaspekte und Bedeutung des Ziels
6.3.4	Kasusmarkierung
	Erwerbsaspekte und Bedeutung des Ziels202Diagnostische Erfassung des Fähigkeitenstandes202Essentials der Therapie202Therapeutische Kontexte212Unterrichtliche Kontexte222
6.3.5	Überwindung der Artikelauslassung und Genusmarkierung 228
6.3.6	Pluralmarkierung
6.3.7	Kontextoptimierung im Sekundarbereich
	Von Margit Berg
6.3.8	Kontextoptimierung mit mehrsprachigen Kindern
6.3.9	Sicherung des Therapieerfolges
7	Materialien zur grammatischen Förderung249
	Materialien zur grammatischen Förderung
7	Griff in den Materialschrank oder individuelle
<b>7</b> 7.1	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung
<b>7</b> 7.1 7.2	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung
<b>7</b> 7.1 7.2 7.3	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung
<b>7</b> 7.1 7.2 7.3 7.3.1	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung
<b>7</b> 7.1 7.2 7.3 7.3.1 7.3.2	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung
<b>7</b> 7.1 7.2 7.3 7.3.1 7.3.2 7.3.3	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung
7 7.1 7.2 7.3 7.3.1 7.3.2 7.3.3 7.3.4	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung
7.1 7.2 7.3.1 7.3.2 7.3.3 7.3.4 7.3.5	Griff in den Materialschrank oder individuelle Therapiegestaltung

8	Professionalität in der Therapie grammatischer Störungen	55
Litera	atur	59
Verze	eichnis der Therapiematerialien2	76
Sachr	register2	81